

Zum Wohl
DIE PFALZ

PFALZCLUB-MAGAZIN



EROBERER DER LÜFTE

DIE DUDDEFLEICHER
UND IHRE LEIDENSCHAFT

HÖCHSTER ARBEITSPLATZ

DER KALMIT-TURM UND
SEIN WETTERWÄCHTER

BESTE AUSSICHTEN

SIEBEN TIPPS MIT
TOLLEM WEITBLICK



**MEHR ZUM
VEREIN:**
duddefliecher.de

DIE PFALZ VON OBEN: DIE DUDDEFLEICHER HABEN DIE BESTEN AUSSICHTEN

DER TRAUM VOM FLIEGEN BEGLEITET DEN MENSCHEN SEIT JEHER. DIE SÜDPFÄLZER DUDDEFLEICHER LEBEN DIESEN TRAUM. IM INTERVIEW ERZÄHLT DER VORSITZENDE DR. WOLFGANG REUTER, WIE ER SELBST ZUM FLIEGEN GEKOMMEN IST UND WAS DEN VEREIN AUSMACHT.

Herr Dr. Reuter, was genau sind die Duddefliecher, was bedeutet der Vereinsname?

Als Duddefliecher bezeichnen sich die Mitglieder des im Jahr 1992 unter dem Vorsitz des bekannten Politikers Dr. Heiner Geißler (1930 – 2017) gegründeten Südpfälzer Gleitschirmflieger-Clubs. In dieser Zeit gab es bereits Drachenflieger in der Pfalz, deren Fluggeräte aus Stangen, Latten und Stoff bestehen und in der Pfalz „Ladderroscht“ genannt werden. Die zirka 1987 neu auf gekommenen, nur aus Stoff und Leinen bestehenden Gleitschirme wurden dann auf pfälzisch augenzwinkernd als „Dudd“ bezeichnet, was so viel wie Tüte bedeutet.

Wie gut funktioniert Gleitschirmfliegen in der Pfalz und wie lange lässt sich bei idealer Thermik in der Luft verweilen?

Mit Übung und Erfahrung lässt es sich sehr gut über das ganze Jahr in der Pfalz fliegen. Zirka 100 Flugtage pro Jahr sind keine Seltenheit. Bei idealen Bedingungen sind Flüge über fünf Stunden und Flughöhen über 2500 Meter möglich. Der

bisher weiteste Flug führte über knapp 200 Kilometer vom Orensberg bei Frankweiler bis hinter Würzburg.

Wie viele Mitglieder zählt Ihr Verein – und wie setzt sich die Altersstruktur zusammen?

Aktuell zählt der Verein 182 Mitglieder, davon 20 Frauen. Das Durchschnittsalter liegt bei zirka 54 Jahren, wobei es ein sehr breites Spektrum zwischen 24 und 82 Jahren gibt. Selbst unser ältester Pilot ist an jedem fliegbaren Tag in der Luft unterwegs.

Kann man das Gleitschirmfliegen bei Ihnen auch lernen?

Unser Club bietet selber keine Schulungen an. Es gibt allerdings im Umkreis einige sehr gute Flugschulen. Die Ausbildung zum staatlichen Luftfahrerschein dauert rund vier Wochen. Besonders mutig muss man nicht sein und auch ein fliegerärztliches Tauglichkeitszeugnis ist nicht erforderlich.



Über die herbstlichen Weinberge zu fliegen, ist ein Traum – und den leben die Gleitschirmflieger von den Südpfälzer Duddefliegern. Dr. Wolfgang Reuter (r.) frönt diesem Hobby seit Ende der 1980er-Jahre, die Duddeflieger gibt es seit 1992. Bilder: Jutta Reiser, Thomas Latzel, gemeinsam-fliegen.de, Dr. Wolfgang Reuter

Kann jeder bei Ihnen Mitglied werden – auch „Nichtflieger“?

Jede und jeder kann bei uns Mitglied werden, auch „Nichtflieger“, die als Passivmitglied einen reduzierten Beitrag zahlen.

Was zeichnet Ihre Vereinsgemeinschaft aus?

An jedem fliegbaren Tag treffen sich immer mehrere Pilotinnen und Piloten an einem für die vorherrschende Windrichtung geeigneten Fluggelände. Man stimmt sich dabei in einer Chatgruppe ab. Kleinere Gruppen laufen gemeinsam hoch zum Startplatz oder nutzen unser Vereinsfahrzeug. Oben angekommen genießen wir bei interessanten Gesprächen die wunderschöne Aussicht. Dann wird bei passenden Bedingungen gestartet. Dabei hilft man sich bei Bedarf gegenseitig. Nach der Landung kehren wir oftmals in einer der Hütten ein und jeder erzählt von seinen eindrucksvollen Flugerlebnissen. Auch fördern regelmäßige, gemeinsame Arbeitseinsätze zur Grünpflege der Start und Landeplätze die Vereinsgemeinschaft.

Welche Veranstaltungen richtet Ihr Verein aus?

Einmal pro Jahr halten wir eine Mitgliederversammlung ab, führen die Vereinsmeisterschaften durch und fahren im Rahmen eines organisierten Vereinsausfluges in ein anderes Fluggelände. Das ganze Jahr über findet ein Streckenflugwettbewerb statt, bei dem die drei weitesten Flüge in die Wertung eingehen.

Wo trifft man die Duddeflieger am ehesten an einem schönen Herbsttag an?

Abhängig von der vorherrschenden Windrichtung, die man auf der Internetseite duddeflieger.de in Erfahrung bringen kann, trifft man die Duddeflieger bei Nordostwind am Föhrlenberg, bei Südostwind am Adelberg, bei Südwind am Blättersberg, bei Südwestwind am Orensberg, bei Nordwestwind am Hohenberg oder am Höllenberg an. Auch kann man uns auf unserem Schleppgelände am Segelflugplatz in Haßloch antreffen.

Wie sind Sie persönlich zum Fliegen gekommen und was macht für Sie den Reiz daran aus?

Auf einer Skitour in der Schweiz erzählte mir begeistert der Bergführer von der neuen Sportart Gleitschirmfliegen. Da ich mich schon immer sehr für die Fliegerei interessierte, nahm ich gemeinsam mit meiner Ehefrau 1987 an einer der ersten Gleitschirmschulungen und Flugscheinprüfungen in Deutschland teil. Seitdem hat uns dieser faszinierende Sport nicht mehr losgelassen. Wir haben das große Glück in einer Zeitspanne zu leben, in der der jahrtausendealte Traum des Menschen, wie ein Vogel fliegen zu können, endlich wahr geworden ist. Es gibt nichts Schöneres und kein größeres Freiheitsgefühl, als in großer Höhe lautlos stundenlang über der schönen Heimat Pfalz zu schweben. *Katja Bauroth*